

[REDACTED] - ehem. ESW-Röhrenwerke Süd, Ihre Anfrage zum Denkmalwert

Von: [REDACTED]@lvr.de>
An: [REDACTED]@eschweiler.de>
Datum: 02.04.2024 17:03
Betreff: ehem. ESW-Röhrenwerke Süd, Ihre Anfrage zum Denkmalwert
CC: [REDACTED]

Sehr geehrter [REDACTED], haben Sie besten Dank für die Organisation des gemeinsamen Ortstermins vom 22.3.2024 am o.g. Objekt.

Die Geschichte der ehem. ESW-Röhrenwerke ist Bestandteil der Orts- und Industriegeschichte im Eschweiler Südwesten geht bis ins frühe 19. Jahrhundert zurück: Die zuletzt in Betrieb befindlichen Röhrenwerke waren ein Nachfolgeunternehmen der 1819 gegründeten "Eschweiler Maschinenfabrik Englerth, Releaux & Dobbs". Es handelt sich dabei nicht nur um den ältesten Industriebetrieb Eschweilers sondern um eine der ältesten Maschinenbaubetriebe Deutschlands. Das in Rede stehende Südareal ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts genutzt worden.

Aus der Frühphase des Werks sind heute keine Bauten mehr erhalten. Die heute auf dem Areal befindlichen baulichen Anlagen stammen nach aktuellem Erkenntnisstand aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Als prägende Elemente haben insbesondere die Hallenbauten mitsamt ihrer stadtbildprägenden Front zur Phoenixstraße bzw. zur Inde hin zu gelten. Historische Luftbilder bzw. Kartenausschnitte legen nahe, dass Teile der zentralen Halle spätestens zur Zeit des Zweiten Weltkriegs bereits bestanden haben, die Fassade vor dem zentralen Hallenbereich stammt aus der Zeit zwischen 1945 und 1959. Der westliche Hallenbereich mit dem auffallen Schriftzug "ESW-Rohre" entstand in angelehnter Gestaltung nach 1959, der Schriftzug selbst frühestens Ende der 1980er Jahre. Historische Bauakten sind aufgrund der Flutschäden von 2022 derzeit nicht greifbar, so dass aktuell nicht zu klären ist, wer gestalterische*r Urheber*in der Hallen bzw. ihrer Fassaden gewesen ist. Klar erkennbar ist dennoch ihr baukünstlerischer Anspruch, der nach Monumentalität strebt und Tendenzen der Industriearchitektur der 1920er bis 1940er Jahre aufgreift.

Sowohl die Hallen in ihrer Konstruktion und Kubatur als auch den stadtbildprägenden Fassaden inklusive Schriftzug sind aus denkmalfachlicher Sicht bedeutend. Mit Blick auf die erwartbar geringen Erhaltungsaussichten der Hallenkonstruktion sollte der Fokus der Denkmalpflege aus unserer Sicht vor allem auf der stadtbildprägenden Funktion des Ensembles liegen - konkret auf dem denkmalflegerischen Erhalt der Fassaden zur Phoenixstraße und zur Inde inklusive Schriftzug. Sie sind in der Lage, als Erinnerungszeichen die lange Geschichte und hohe Bedeutung der Maschinen- und Röhrenproduktion vor allem in industrie- und lokalgeschichtlicher Perspektive vor Ort zu bezeugen. Wir empfehlen daher, eine entsprechende Eintragung in die Denkmalliste anzustrengen.

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag

[REDACTED]

[REDACTED]

Wissenschaftlicher Referent

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Technik- und Industriedenkmalpflege

Abtei Brauweiler
Postfach 2140
D - 50250 Pulheim

██████████@lvr.de
www.denkmalpflege.lvr.de

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als Kommunalverband mit rund 22.000 Beschäftigten für die 9,8 Millionen Menschen im Rheinland. Mit seinen 41 Schulen, zehn Kliniken, 20 Museen und Kultureinrichtungen, vier Jugendhilfeeinrichtungen, dem Landesjugendamt sowie dem Verbund Heilpädagogischer Hilfen erfüllt er Aufgaben, die rheinlandweit wahrgenommen werden. Der LVR ist Deutschlands größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen und engagiert sich für Inklusion in allen Lebensbereichen. "Qualität für Menschen" ist sein Leitgedanke.

Die 13 kreisfreien Städte und die zwölf Kreise im Rheinland sowie die StädteRegion Aachen sind die Mitgliedskörperschaften des LVR. In der Landschaftsversammlung Rheinland gestalten gewählte Mitglieder aus den rheinischen Kommunen die Arbeit des Verbandes.

Wissen, was los ist: Folgen Sie uns auf [Instagram](#), [Facebook](#), [X](#) - und jetzt auch auf [Xing](#) und [LinkedIn](#)!

Ihre Meinung ist uns wichtig! Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:

E-Mail: anregungen@lvr.de oder beschwerden@lvr.de, Telefon: [0221 809-2255](tel:0221-809-2255)

Wir möchten Sie respektvoll ansprechen. Gerne können Sie mir Ihre gewünschte persönliche Ansprache mitteilen oder mich korrigieren, sollten Sie eine andere Ansprache wünschen.